

Presse-Information zum "Hundertjahr-Jubiläum der Erscheinungen von Fatima im Jahr 1917"

Endfassung vom 03.05.2017

Die katholische Kirche feiert dieses Jahr die Erinnerung an die **sechs Erscheinungen** der **Gottes-Mutter** an die Hirtenkinder Lucia, Francisco und Jacinta im Jahr 1917. Diesen von der Kirche im Jahr 1930 anerkannten Erscheinungen waren ein Jahr zuvor drei Erscheinungen des "**Engels von Portugal**" - wie er sich den Kindern selber vorstellte - vorausgegangen, gewissermassen als Vorbereitung auf die Ereignisse des Jahres 1917. Der Engel lehrte den Kindern die Ehrfurcht vor der Heiligen Eucharistie und rief sie zu Gebet und Opfer auf.

Papst Franziskus wird am 13. Mai - am 100. Jahrestag der ersten Erscheinung - in Fatima die beiden früh verstorbenen Seherkinder Francisco (1919 im Alter von 11 Jahren) und Jacinta (1920 im Alter von 10 Jahren) heiligsprechen. Im Jahr 2000 wurden sie von **Papst Johannes Paul II.** selig gesprochen. Eine Heiligsprechung von Kindern, die nicht als Märtyrer starben, ist in der langen Geschichte der Kirche **einmalig**.

Um diese ausserordentliche Heiligsprechung zu verstehen, muss man auf die Inhalte der sechs erfolgten Erscheinungen zurückgreifen. In den an die Kinder ergangenen Botschaften der Jungfrau Maria werden für die vielfältige Abwendung von Gott **Sühne, Gebet und Busse** verlangt. Es wird auch unmissverständlich über den Himmel, das Fegerfeuer und die Hölle gesprochen, ja, letztere wird den Kindern in der Erscheinung des 13. Juli 1917 sogar gezeigt.

Die Botschaften enthalten einerseits Hinweise auf bedrohliche Zustände wie Krieg und Katastrophen als Folge der Gottferne, andererseits aber auch die zuversichtliche Verheissung, dass das Unbefleckte Herz Mariens **am Ende** triumphieren werde.

Eine konkrete Forderung lautete auch, **Russland** an das Unbefleckte Herz Mariens zu weihen (am 13. Juli 1917 ausgesprochen und am 13. Juni 1929 in Tuy/Spanien an Schwester Lucia bestätigt). Schwester Lucia wurde anlässlich der 2. Erscheinung vom 13. Juni 1917 angekündigt, dass Jesus sich ihrer bedienen wolle, damit die Menschen Maria erkennen und lieben. Zu diesem Zweck müsse sie "noch einige Zeit hier bleiben", während Jacinta und Francisco schon bald in den Himmel geholt würden. Tatsächlich wurde **Sr. Lucia fast 98 Jahre** alt - sie starb am 13. (!) Februar 2005. Ihr Seligsprechungsprozess ist abgeschlossen, so dass eine Seligsprechung möglicherweise schon bald stattfinden kann. Sr. Lucia korrespondierte in ihrem langen Leben mit Päpsten, Staatsoberhäuptern, Königen und mit vielen anderen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.

Was führte nun zur Heiligsprechung dieser Kinder?

Um die ganze Dimension zu erfassen, müsste man die Predigt von Papst Johannes Paul II. vom 13. Mai 2000 anlässlich der Seligsprechung in Fatima nachlesen. Um es ganz kurz auf einen Nenner zu bringen: Die Kinder erreichten nach diesen Erscheinungen den höchstmöglichen Tugendgrad an **Opferbereitschaft** zur Sühneleistung an Gott und die Muttergottes. Dies zeigte sich in der ständigen Bereitschaft, grosse Opfer und Abtötungen zu erdulden. Daneben folgten sie auch der Aufforderung der Muttergottes (in allen sechs Erscheinungen), **täglich den Rosenkranz** zu beten. Alle Erscheinungen fokussieren sich im Wesentlichen in der Hinführung zu Sühne-Opfer zur Rettung von Sündern vor der Hölle. In fast allen Kirchen, in denen heutzutage das Rosenkranzgebet gebetet wird, fügt man am Ende eines jeden Gesätzleins den von Maria in der Erscheinung vom 13. Juli 1917 verlangten Zusatz ein: "O mein Jesus, verzeihe uns unsere Sünden, bewahre uns vor dem Feuer der Hölle und führe alle Seelen in den Himmel, besonders jene, die deiner Barmherzigkeit am meisten bedürfen."

Bemerkenswert ist auch die Tatsache, dass seit 50 Jahren **alle Päpste** selber als Pilger in Fatima waren. Johannes Paul II. sogar dreimal, nämlich nach dem ausgerechnet an einem 13. Mai (1981) verübten Attentat auf sein Leben, woran er wunderbarerweise nicht starb. Papst Benedikt XVI. sagte anlässlich seines Besuchs in Fatima vom 13. Mai 2010: "*Wer glaubt, dass die prophetische Mission Fatimas beendet sei, der irrt sich.*" Und Papst Paul VI. ebenfalls an einem 13. Mai (1967 zur 50-Jahr-Feier): "*Jedes Misstrauen der Fatima-Botschaft gegenüber ist eine Verletzung der Wahrheit, von Maria verkündet, die ihr mütterliches und leuchtendes Antlitz den Kindern und den Armen zeigte, zur Heilung unserer modernen Welt.*"

Viele, ja sehr viele Bücher wurden in diesen 100 Jahren über das wunderbare Geschehen von Fatima geschrieben. Jedes Jahr pilgern zwischen vier bis fünf Millionen Wallfahrer dorthin, um einerseits die Muttergottes zu verehren und andererseits um Kraft und Zuversicht bei körperlichen oder seelischen Leiden zu gewinnen. Selbstverständlich geschehen auch hier wie an anderen Marien-Erscheinungsorten

Wunderheilungen. Die Heiligsprechung der Kinder wäre im Übrigen ohne erfolgte eindeutige, auch durch nicht kirchliche Stellen erkannte, Wunder nicht möglich.

Viel wird bei Gläubigen oder bei an zukünftigen Prophezeiungen interessierten Personen auch über das sogenannte "**dritte Geheimnis**" (eigentlich über den dritten Teil des einen am 13. Juli 1917 den Kindern gegebenen einzigen Geheimnisses) geschrieben. Dieses hätte 1960 veröffentlicht werden sollen. Es wurde durch Papst Johannes Paul II. erst am 13. Mai 2000 bekanntgegeben und dann am 26. Juni 2000 durch den damaligen Präfekten der Glaubens-kongregation, Joseph Kardinal Ratzinger, interpretiert. Im Geheimnis ist u.a. von der Verfolgung der Kirche die Rede und der Drohung des Engels mit dem Flammenschwert, der mit diesem und mit dreimaligem Ruf "Busse, Busse, Busse" auf die Erde zeigt. Weitere Informationen zu den für die Menschheit **drohenden sehr aktuellen Gefahren** sind der Biographie über Schwester Lucia vom Jahr 2014 zu entnehmen.

Das Datum 13. Mai ist übrigens auch für die Schweiz von grosser Bedeutung: Am 13. Mai 1940, an einem Pfingstmontag, erschien über Waldenburg im Kanton Baselland eine grosse Hand am Himmel (die Grösse war ein Mehrfaches des Mondes). Nach übereinstimmender Meinung handelte es sich um die Hand des hl. Bruder Klaus. Dies war das Zeichen, dass unser Land vom Krieg verschont bleiben würde! Von Waldenburg kehrte seinerzeit Bruder Klaus nach einer nächtlichen Vision in den Ranft zurück.

Nicht unerwähnt darf das am letzten Erscheinungstag vom 13. Oktober 1917 erfolgte "Sonnenwunder" vor 70'000 Gläubigen, Neugierigen, Atheisten etc. bleiben. Es wurde tags darauf in allen portugiesischen Tageszeitungen (auch in solchen der Freimauer) ausführlich behandelt und kann auch im Internet nachgelesen werden. Es war das von der Muttergottes am 13. Juli 1917 an Sr. Lucia versprochene eindruckliche Wunder zur Bestätigung der Echtheit dieser Erscheinungen. Soeben ist darüber ein Film von Max Kronawitter, IKARUS-Filmproduktion, D-82547 Eurasburg, erschienen mit dem Titel "Das grosse Finale - das Sonnenwunder von Fatima". Gleichentags gab sich die Muttergottes den Seherkindern als "**Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz**" zu erkennen. A propos Rosenkranz: Sr. Lucia sagte Jahre später: "Es gibt kein Problem, sei es im geistlichen oder im mehr weltlichen Bereich, das man nicht mit dem Rosenkranzgebet lösen könnte."

In diesem Jahr finden nun weltweit feierliche Gedenkanlässe zur Erinnerung und Neubelebung der auch für unsere Zeit **höchst aktuellen Botschaften** statt. Unsere Welt hat eine Umkehr bitter nötig, mit Sicherheit noch mehr als vor hundert Jahren! An sehr vielen Prozessionen nehmen höchste kirchliche Würdenträger teil, angefangen vom Papst selber. Stellvertretend sei hier erwähnt, dass z. B. Kardinal Vincent Nicols am 18. Februar 2017 in der Westminster Kathedrale eine Statue Unserer Frau von Fatima gekrönt und dann England und Wales in einem feierlichen Akt erneut dem Unbefleckten Herzen Mariens geweiht hat. Diese sogenannte Wander-Statue wird dieses Jahr in 20 Kathedralen von England und Wales verehrt werden.

Auch in unserem Land finden an jedem 13. der Monate Mai bis Oktober Fatima-Feiern statt. Weitere aufschlussreiche Details zu diesen Feiern aber auch ganz allgemein zu den Erscheinungen von Fatima können der Homepage www.fatima.ch entnommen werden.

(Kontaktaufnahme über <https://fatima.ch/ueber-uns/kontaktformular>).

Ganz kurz zusammengefasst könnten die Ereignisse von Fatima als ein "Gnadenakt des Himmels mit dem Ziel der Rettung möglichst vieler Seelen durch unser Zutun" bezeichnet werden.

Fatima-Weltapostolat der Deutsch-Schweiz

